



## **Die Generation Z (geboren 1997-2012) und das „stille geistliche Erwachen“**

### **Vereinigtes Königreich**

Nachdem jahrzehntelang von einem Rückgang des Christentums die Rede war, schien eine Umfrage im April 2025 das Gegenteil zu belegen. Das Meinungsforschungsinstitut „YouGov“ berichtete, dass im Jahr 2018 4% der jungen Erwachsenen im Alter 18-24 Jahre einmal im Monat einen Gottesdienst besuchten. Bis 2024 soll diese Zahl auf 16% gestiegen sein! Anfang März 2026 räumte YouGov jedoch ein, dass diese Umfrage methodisch mangelhaft war. Dennoch ist die Theorie einer „stillen Wiederbelebung“ im Vereinigten Königreich nicht abwegig. Die Verkaufszahlen für christliche Bücher, insbesondere Bibeln, stiegen zwischen 2019 und 2025, ebenso wie die Nutzung von Bibel-Apps. Im Jahr 2024 meldete die römisch-katholische Kirche einen Anstieg der Taufen bei Menschen über 7 Jahren um 21% im Vergleich zum Vorjahr. In der Church of England stiegen die Taufen von Jugendlichen und Erwachsenen im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 12%. Auch bei den Baptisten gab es 2024 mehr Taufen als 2023, was den höchsten Wert seit einem Jahrzehnt darstellt. Die Alpha-Kurse verzeichnen für 2025 einen Anstieg der Teilnehmerzahlen um 35% im Vergleich zu 2024 sowie einen Anstieg der Gruppenanzahl um 25%.

### **Frankreich**

In der römisch-katholischen Kirche in Frankreich erreichte die Zahl der Taufen von Erwachsenen (13.200) und Jugendlichen (8.200) während der Osternacht 2026 einen neuen Höchststand. Die Zahl der Taufen hat sich in den letzten 10 Jahren verdreifacht, insbesondere bei jüngeren Erwachsenen: 42% der Taufwilligen waren zwischen 18 und 25 Jahre alt. Interessanterweise stammten 46% der Getauften aus atheistischen Familien. Laut einer im Frühjahr 2026 durchgeführten Umfrage war der häufigste Grund eine persönliche Krise (40%), wie beispielsweise eine Krankheit (entweder die eigene oder die eines nahestehenden Menschen) oder existenzielle Fragen, die durch den Tod von Familienangehörigen oder Freunden aufgeworfen wurden. Der zweithäufigste Grund (33%) für das Interesse am Glauben waren intensive persönliche spirituelle Erfahrungen. Fast zwei Drittel der Getauften hatten sich bereits vor der Taufe durch das Lesen der Bibel selbstständig mit den Grundlagen des Christentums auseinandergesetzt. Römisch-katholische Priester berichten, dass viele junge Erwachsene es leid sind, ein oberflächliches, digitales Leben in den sozialen Medien zu führen, und sich nach authentischen Freundschaften sehnen. Ängste vor Klimawandel und Krieg sowie Unsicherheiten in Bezug auf Arbeit und Politik erzeugen ein Gefühl der Unruhe. In einer Welt, in der nichts mehr sicher zu sein scheint, suchen viele nach etwas Beständigem, an dem sie sich festhalten können.

### **Weitere europäische Länder**

Das **schwedische** „Jugendbarometer“, eine jährliche Umfrage unter 15.000 Personen im Alter von 15 bis 24 Jahren, vermeldete ein wachsendes Interesse an Religion und Spiritualität. Die Befragten wählten Jesus zum „Influencer des Jahres“ für 2025. Der Anteil junger Schweden, die im Laufe des Jahres einen Gottesdienst besucht hatten, verdoppelte sich zwischen 2020 und 2024 von 17% auf 34% – die höchste Besucherzahl seit fast zwanzig Jahren (SOM Institut). Auch der Glaube an Gott stieg in dieser Altersgruppe von 20% auf 34% und erreichte damit den höchsten Stand seit Beginn der Datenerhebung im Jahr 2010. In 2025 sagen 38% der jungen **Spanier**, dass Religion in ihrem Leben „ziemlich“ oder „sehr“ wichtig ist – der höchste bisher verzeichnete Wert (Spanish Youth Report 2026). Der Trend ist eindeutig: 16% im Jahr 2016, 22% im Jahr 2020 und nun ein Wert, der sich zwei von fünf jungen Menschen nähert. Dies deutet nicht nur auf eine kulturelle Verbundenheit mit dem Christentum hin, sondern auch auf eine erneuerte Wahrnehmung des Glaubens als etwas Sinnvolles.

Laut einer repräsentativen Umfrage sind die Nachwirkungen der Nachkriegsteilung **Deutschlands** bei der Religionszugehörigkeit der 12- bis 25-Jährigen nach wie vor spürbar. Während knapp ein Viertel der Jugendlichen im ehemaligen Westdeutschland keiner Kirche angehört, trifft dies in Ostdeutschland auf die Mehrheit zu, nämlich auf sechs von zehn. Der Säkularismus des ehemaligen ostdeutschen Sozialismus wirkt sich nach wie vor aus. Überraschenderweise berichteten jedoch im Jahr 2025 römisch-katholische Gläubige in **Ostdeutschland**, dass immer mehr junge Menschen ohne kirchlichen Hintergrund den Glauben an ihre Kirche fänden, viele von ihnen aus atheistischen Familien. Diese jungen Menschen finden Antworten auf ihre Fragen nach dem Sinn des Lebens und fühlen sich in der Glaubensgemeinschaft zu Hause. Durch die Taufe bekennen sie, dass ihnen ihre Sünden vergeben wurden und dass sie ein neues Leben im Glauben erhalten haben.

In der Studie „Was glaubt **Österreich?**“ wurden 2.160 Personen im Alter zwischen 14 und 75 Jahren, die repräsentativ für die Bevölkerung ausgewählt wurden, im Jahr 2024 zu ihren Überzeugungen und Werten befragt. Die Ergebnisse zum Thema Religion waren überraschend. So beschäftigen sich 14- bis 25-Jährige häufiger mit religiösen Fragen als der Durchschnitt aller Altersgruppen. Insgesamt gaben 30% an, an Gott oder eine göttliche Realität zu glauben. Die 14- bis 25-Jährigen gaben zudem häufiger als der Durchschnitt an, regelmäßig Gottesdienste oder Andachten zu besuchen, häufiger in der Bibel zu lesen und sich öfter mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen. Ähnliche unerwartete Ergebnisse zeichnen sich bei der jüngeren Generation in **Belgien**, den **Niederlanden**, **Norwegen** und **Dänemark** ab.

### **Gründe für das geistliche Erwachen**

Inmitten des Niedergangs des Christentums in Europa, wie wir es bisher kannten, offenbart Gott, dass er diese junge Generation rettet. Diese jüngsten Entwicklungen in europäischen Ländern zeigen, dass unter jungen Menschen eine spirituelle Sehnsucht entstehen kann, selbst wenn sie weitgehend losgelöst von der Kirche aufwachsen. Es geht nicht nur darum, dass junge Menschen sich unsicher fühlen. Laut einer römisch-katholischen Frau aus Ostdeutschland, die bei der Durchführung von Glaubenskursen für junge Menschen mitwirkt, ist es „die Suche nach dem Heiligen in einer zunehmend brutalen Welt, nach Reinheit inmitten wachsenden Verfalls, nach jahrtausendealter Beständigkeit im Chaos und nach Geheimnis inmitten selbstzerstörerischen Materialismus“.

### **Gebetsanliegen:**

- Betet dafür, dass die neuen jungen Gläubigen mit offenem Herzen aufgenommen werden, auch wenn sie manchmal den gewohnten Ablauf stören. Betet für geistliche **Väter und Mütter**, die junge Menschen auf ihrem Weg zu einer tiefen Beziehung zu Jesus Christus begleiten. Betet für die älteren und jüngeren Generationen in den Gemeinden, dass Gott „die Herzen der Väter zu ihren Kindern und die Herzen der Kinder zu ihren Vätern wendet“ (Maleachi 3,24a).
- Bitte betet dafür, dass diese jungen Menschen **Multiplikatoren** in ihren Gemeinschaften werden. Dass Leiter in Kirchen und Gemeinden die Zeichen der Zeit erkennen und ein kreatives, offenes Umfeld schaffen, in dem junge Menschen aktiv daran mitwirken können, das christliche Evangelium weiterzugeben.
- Betet dafür, dass diese Entwicklung ein **Weckruf** für alle Christen in Europa sein möge. Dass sie die Gute Nachricht von Jesus Christus durch den Heiligen Geist noch kraftvoller weitergeben mögen.

**Dr. Wolfgang Rathmann, Hebron Europe**

*Der Autor bedankt sich herzlich für die Unterstützung von Karin Heepen (Erfurt, Deutschland).*



**Drücken Sie den Button und besuchen Sie unsere Facebook-Seite, um die neuesten Gebetsartikel zu erhalten.**

SPENDEN: Hebron Europe e.V.,  
IBAN DE53 6129 0120 0488 0210 06  
BIC GENODES1NUE  
Bitte Namen und Adresse angeben.  
Danke!

**Spenden**